

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntag, — Beilagen: 1. mal wöchentlich Gießener Familienblätter, 2. mal wöchentlich Kreisblätter für den Kreis Gießen (Diensttag und Freitag); 3. mal monatlich Landwirtsch. Zeitschriften (Freitag) — Anzeigen: für die Kreiszeitung 112, Verlag, Gießener Hof 112, Anzeigen für die Kreiszeitung 112, Verlag, Gießener Hof 112, Anzeigen für die Kreiszeitung 112, Verlag, Gießener Hof 112.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steinruderei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,65, durch Abholer u. Anzeigstellen monatlich 90 Pf.; durch die Post 2,45 vierteljährlich, auschl. Beilagen. Preis pro Anzeiger: 10 Pf. (1000). — Druck: 1000. — Verantwortlich für den politischen Teil und das Beilagen: Aug. Gort; für den Anzeiger: D. Gort, sämtlich in Gießen.

## Neue deutsche Erfolge südwestlich von Soful.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 27. Juni. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsausflug.

An der englischen und dem Nordflügel der französischen Front ist es mehrfach zu Patrouillengefechten gekommen. Zahlreiche Gas- und Maschinengewehre sind zu uns herüber; sie schädigen die deutschen Truppen nicht und schlugen teilweise in die feindlichen Gräben zurück. Das granatartige Feuer richtete sich mit besonderer Heftigkeit gegen unsere Stellungen beiderseits der Sonne. Durch die Verdrückung von Reserven durch die Franzosen sind 23 ihrer Landeute getötet oder verwundet worden.

Nachts der Maas blieben französische Angriffe nordwestlich und westlich des Bangerwerdes Thiamont sowie südwestlich der Reite Baur ergebnislos.

Am Chaptiremalde wurde eine feindliche Abteilung in Stärke von zwei Offizieren und einigen Dutzend Leuten überfallen und gefangen genommen.

Ein englischer Doppelpfeiler wurde östlich von Arras im Luftkampf abgeschossen; die Infanterie ist verwundet gefangen.

### Ostlicher Kriegsausflug.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Deutsche Abteilungen, die in die russischen Stellungen vorrückten, brachten südlich von Rellau sechsundzwanzig Gefangene, ein Maschinengewehr, einen Minenwerfer und nördlich vom Mischol-See einen Offizier, einbundertachtundachtzig Mann, sechs Maschinengewehre, vier Minenwerfer ein. Feindliche Patrouillen wurden abgewiesen.

Der Güterbahnhof von Dinaburg wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Lage ist unverändert.

Seeresgruppe des Generals von Linington. Südwestlich von Soful rückten unsere Truppen russische Linien und machten mehrere hundert Gefangene. Feindliche Gegenangriffe hatten nichts erreicht.

### Östlicher Kriegsausflug.

Keine besonderen Ereignisse.

### Oberste Seeresleitung.

Überall, auch in der feindlichen Presse, wird es jetzt ausgegeben, daß die Lage in Verdun für die Franzosen ernst ist. Auch die „Times“ stellt dies noch einmal in recht auffälliger Weise fest, indem sie hinzusetzt, mittlerweile sei das Geschick der ganzen englischen Front so heftig gewesen, daß die Unterstützung bis in die südöstlichen Grafschaften Englands gefordert worden sei. Soll in dieser Gegenüberstellung ein Hinweis für Frankreich liegen, daß England die Entscheidung fälle und das ganze Endergebnis von der englischen Hilfe abhängt? Darauf soll wiederum verweist, Ansprüche aus London geltend machen lassen? Jedenfalls muß man auf die englischen Tatsachen warten. Daß an der englischen Front etwas vor sich geht, scheint uns auch der neueste deutsche Tagesbericht zu bekräftigen, und der „Deutsche Kurier“ macht dazu folgende Bemerkungen:

Seit dem 18. Juni haben in unseren Generalstabberichten in regelmäßigen Abständen die Bemerkungen wieder, daß auf dem Frontabschnitt zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Sonne eine lebhafteste Gefechtsintensität herrscht. Die belgisch-französische Grenze wird von den Fronten ungefähr bei Remenieres geschnitten. Die Schlacht hat demnach südlich dieser Stadt. Am 25. Juni machte unser Generalstab einige genauere Mitteilungen über die Punkte, wo der Feind hauptsächlich seine Tätigkeit entfaltet. Es handelt sich namentlich um den Frontabschnitt südlich des Kanals von La Boche bis über die Sonne hinaus. Gas und Bomben wurden mit schwerem Feuer besetzt und bei Beaumont-Hamel machten die Feinde einen Gasangriff. Auch in dem letzten Generalstabbericht wird darauf hingewiesen, daß die Kampftätigkeit an unserer nach Westen gerichteten Front gegenüber der englischen und dem Nordflügel der französischen Front bedeutend war. Wenn unsere Seeresleitung die Tätigkeit als bedeutend bezeichnet, dann mag es sich trotz des heftigen aller Einzelheiten um Kampfe größerer Umfange handeln.

Eine Sonotexte hatte dieser Tage die Welt darauf hingewiesen, daß die französische Seeresleitung trotz des verminderten Wertes von Verdun die deutschen Fortschritte dort aufhalten werde. Und zwar wurde dieser Hinweis noch ausdrücklich durch die Absicht der französischen Seeresleitung begründet, durch das Festhalten von Verdun, für Unternehmungen auf anderen Gebieten Zeit zu gewinnen. Die nächsten Tage werden lehren, ob an den großartigen Aufstellungen des englischen Eingreifens wirklich etwas ist. In militärischen Fronten Deutschlands herrscht keine Heftigkeit; Major Morath schreibt im „B. Z.“ zu der erwähnten Sonotexte:

Das kann nur heißen, was englische Zeitungen zu Beilagen der beiden englischen Nationen veröffentlichen. „Soll nach der Tag kommen, da die französisch-englische Front eine neue Wendung nimmt. Große Taten liegen unseren deutschen Armeen bevor.“ Man ist in London getrübt Meinung, und das für

und Wider in den Größterungen des richtigen Zeitpunktes zur englischen Offensive nimmt einen breiten Raum ein. Diese Strategie des Schachbrettes hat in England eine gewisse Bedeutung. Die Veräusser sind irritiert und der Jock der Anstrahlung in die benachbarte Wirkung auf die Reutraden. Die sollen in die Erwartung versetzt werden, daß das, was nicht ist, noch werden kann. Unsere Oberste Seeresleitung betont im letzten Bericht die wachsende Bedeutung der Kampftätigkeit gegenüber der englischen Front und gegenüber dem Nordflügel der französischen Front. Ein neuer genialer Gedanke ist mit solcher Ausführung dieser bisher ziemlich toten feindlichen Front und geboren. Was dort jetzt geschieht, entspricht durchaus unserer Erwartung. Es ist wohl jene „große gemeinsame Bewegung“, in welcher England darin will, daß seine eigene Kampftätigkeit nimmere die Überlegenheit über unsere gewonnen habe. Eine englische Zeitung schreibt: „Kommen wir das vollbringen, so ist das Ende und Sicherheit absehbar.“ Wir sind der festen Meinung und glauben, daß, wenn die Engländer wirklich zu großer strategischer Offensive sich entschließen, das Ende der englischen Kontinentalarmee mit einiger Sicherheit absehbar ist. Hierbei wollen wir den Ernst solchen Kriegen nicht unterschätzen, aber wir wollen den Engländern auch nicht getäuscht, Deutschland zu fördern. Den operativen Wert, uns aus Nordfrankreich und Belgien hinauszureißen, hat das englische Landheer nie und nimmermehr.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 27. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 27. Juni 1916.

### Aussicht Kriegsausflug.

Bei Zafaberg nördlich von Ruch und westlich von Roma-Vorjag wurden russische Angriffe abgelehnt; der Feind erlitt überall große Verluste. Bei Soful schreitet der Angriff der Deutschen fort. Somit bei unveränderter Lage keine Ereignisse von Belang.

### Italienischer Kriegsausflug.

Die Fortsetzung unserer Front im Agriferaum zwischen Brenta und Etsch wurde gestern beendet. Alle aus diesem Anlauf von italienischer Seite verbreiteten Nachrichten über Eroberungen und sonstige Erfolge sind, wie die folgende aus militärischen Gründen erst heute mögliche Darstellung beweist, vollkommen unwahr.

An der Nacht zum 25. Juni begann die seit einer Woche vorbereitete teilweise Klammung der durch unsere Angriffe gewonnenen, im Gelände jedoch ungünstigen vorderen Linien. Den folgenden Vormittag setzte der Feind die Beschließung der von unseren Truppen verlassenen Stellungen fort. Erst mittags begannen italienische Abteilungen an einzelnen Frontteilen zwischen Altag- und Saganer-Tal jaghaft vorzudringen. Im Abschnitt zwischen Etsch und Altag-Tal hielt die erwähnte Beschließung gegen die längst verlassenen Stellungen den ganzen Tag, die nächste Nacht und stelltenweise noch gestern morgen an.

An beiden Tagen wurde an der ganzen Front nicht gekämpft. Unsere Truppen verloren weder Gefangene, noch Geschütze, Maschinengewehre oder sonstiges Kriegsmaterial.

Nunmehr gehen die Italiener an unsere neuen Stellungen heran. Heute früh erst griffen sie den Monte Seite an, wo sie unter schweren Verlusten abgewiesen wurden. Im Bojina-Tal zwang unser Geschützfeuer mehrere Bataillone zur Flucht.

An der kustenländischen Front scheiterten feindliche Angriffe am Arn und dem Wrti Brh.

### Südöstlicher Kriegsausflug.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Döfer, Feldmarschallleutnant.

### Die „Times“ über die Lage der Franzosen.

London, 27. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Times“ schreibt in ihrem Leitartikel, daß die Aussichten der Franzosen erster geordnet seien. Die Schlacht um Verdun habe nun ein festes Stadium erreicht. Man könne nicht leugnen, daß die Deutschen wieder einen entscheidenden Schritt vorwärts getan und sich ihrem Ziele genähert haben. Die französischen Kommandanten wüßten aber genau, was sie in Verdun ausrichten können. Sie haben nicht die Macht, so zu verfahren, wenn sie es verteidigen können. Inzwischen ist das Feuer der Kanonen an der englischen Front so heftig geworden, daß man den Geschützboom in den südöstlichen Grafschaften Englands hören kann.

### Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Paris, 27. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Der Ministerrat hat die Wirtschaft der wirtschaftlichen Konferenz der Alliierten geprüft und den Beitritt der französischen Regierung zu allen ihren Entscheidungen ausgedrückt.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 26. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht: In der Front keine Veränderung. Im Euphratabschnitt machen unsere Abteilungen und Freiwilligen überraschende Angriffe gegen getrennte feindliche

Truppen und Probientkolonnen und zerstörten feindliche Telegraphenlinien.

In Saderrien östlich Sermile schwaches gegenseitiges Artillerie- und Infanteriefeuer.

An der Kaufasfront nichts von Bedeutung am rechten Flügel und im Zentrum. Im Norden von Tschoruk nahmen unsere Probientkolonnen während mit den Truppen des Feindes, die beschäftigt sind, Beschließungen aufzuwerfen. Eine unserer Probientabteilungen nahm einen unbedeutenden Offizier und drei Soldaten gefangen.

Am 25. Juni morgens warf eine unserer Probientabteilungen Bomben auf Depots des Feindes bei der Stadt Zenedos und kehrte trotz heftigen Feuers des Feindes wohlbehalten zurück.

Die englischen Schiffe am Bosphorus sind fortgesetzt von Zeit zu Zeit unverteilbare Ortschaften am Ufer des Rotes Meeres ohne militärische Gründe; sie richten das Feuer hauptsächlich auf heilige Stätten, Moscheen und Wohnhäuser. Nach dem letzten Bericht brach ein englisches Schiff das Mauwerk eines Schiffs am dem Ufer von Medusa, ein anderes Schiff beschloß den Hafen Trabzon an dem Ufer des Rotes Meeres.

### Die deutschen Abgeordneten in Sofia.

Sofia, 27. Juni. (WZ.) Ministerpräsident Radoslawow gab gestern im Ministerium des Innern zu Ehren der deutschen Abgeordneten ein Galafest, zu dem sämtliche Mitglieder der Regierung, die Mitglieder der verbotenen Länder, der Präsident und der Vizepräsident der Sorbanie und der Generalsekretär des Ministeriums des Innern geladen waren. Dabei hielt Ministerpräsident Radoslawow eine Rede, in der er u. a. sagte:

Die Bulgaren sind sehr stolz auf die in der Geschichte unserer Väter, aber vor uns einmal, die Feindesbande gerichtet hat, aber uns mit Achtung und Vertrauen einmal, begegnet ist, lauter stolz sein, in Bulgarien einen dauernden und wahren Frieden gewonnen zu haben. So glaube ich, werden auch Sie sich nicht nur in unserer Hauptstadt, sondern auch in den feindlichen Welt, das Sie während Ihres Aufenthaltes berühren, von der Aufrichtigkeit und Herzlichkeit unserer Gefühle überzeugen können, und ich hoffe, Ihr kurzer Aufenthalt in unserem Lande wird Sie weiterhin überzeugen, daß das bulgarische Volk nicht minder nützlich, arbeitend und dem Vaterlande ergeben ist, als das deutsche und darin liegt wohl die beste Gewähr für die Unverletzlichkeit unserer Unabhängigkeit. Ein Volk, das mit Recht das Volk der Freiheit und Gerechtigkeit genannt wird, ein Volk, das auch auf dem Gebiete der materiellen Kultur unübertroffen, ist sogar unerschrocken, selbst in ein Volk, meine Herren, kann durch seine Feinde, wie ich hoffe, auch sein moget, wieder gebrochen noch vernichtet werden, und die steigenden Banner des großen deutschen Volkes, das mit solcher Todesbereitschaft für seine nationale Ehre kämpft, können auch den anderen Völkern nicht fremdlich, sondern befreundet sein.

Kamens der deutschen Abordnung erwiderte Reichstagsabgeordneter Erzberger:

Was wir gestern erleben durften, zählt zu den schönsten Tagen unserer Väter. Volk haben wir stets gewußt, daß in Mit-Bulgarien unser Völkchen sehr herzlich aufgenommen hat. Die Reize durch die neu eroberten Gebiete hat uns jedoch den unüberwindlichen Beweis erbracht, daß Bulgarien dort nicht nur als Helfer getreten worden ist, sondern daß auch jene als ihre Freunde und Kampfgefährten in jenen Gebieten herzlich willkommen sind. Der Kampf um unsere Ehre und um unsere nationale Einheit hat unsere Völker zusammengeführt und hat sie auf Gebieten und Verbänden verbunden. In dem heutigen Völkerverein hat man dem deutschen Volk mancherlei Helfer nachgeholt, eines aber moget niemand angucken und zu beiraten — die deutsche Treue. Unser Kaiser ist treu und unser Kaiser hat den wohlbedachten Ruf aufrichtiger Ehrlichkeit. Die deutschen Abgeordneten sind, kann als die Sorbanie-mitglieder als feste Gäste unser Land verlassen, gerne gekommen, um als Vertreter ihres Volkes an den Tag zu kommen, daß das Bündnis zwischen Deutschland und Bulgarien eine unüberwindliche Festschreibung ist, sondern für alle Zeiten unerschütterlich besteht.

### Nach Griechenland.

Berlin, 28. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die „Reichszeitung“ hat einen Artikel über die griechische Bevölkerung veröffentlicht. Die griechische Bevölkerung ist nach einer Meldung der „Reichszeitung“ in einem Artikel über die griechische Bevölkerung veröffentlicht. Die griechische Bevölkerung ist nach einer Meldung der „Reichszeitung“ in einem Artikel über die griechische Bevölkerung veröffentlicht.

### Arbeiterunruhen in Rumänien.

Bukarest, 27. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Rumänien. Nachdem die Verarmung der organisierten Arbeiter in Galaz am Sonntag von den Behörden verboten worden war, ist in der allgemeinen Unruhe erklärt worden. Gestern vormittag waren einige hundert Arbeiter der Eisenbahn, Straßenbahn und der Wälsche Stadt durch die Straßen und griffen das Militär, das sie daran hindern wollte, mit Steinen und Stöcken an. Nach einer amtlichen Darstellung haben sich Rumänien auf die Soldaten ab, deren Mäntel lobten das Signal zum Abzug klären, und als die Mäntel nicht auseinandergingen, eine Bombe abgeben ließ. Es wurden vier Arbeiter getötet und fünf verwundet; ein Soldat wurde durch einen Revolverbeschuss schwer verwundet. Die Ursache der Unruhe liegt in der Lärung und im Lebensmittelmangel.

### England und Schweden.

Stockholm, 27. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Nach langwierigen Verhandlungen der schwedischen Regierung mit der englischen ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Frage der Rechtmäßigkeit der englischen Maßnahmen vor die Völker, welche immerzu die Zuschaltung der Transportschiffe zwischen England und Rußland hervorrief, bis zur Entscheidung durch ein internationales, unparteiisches Gericht gestellt werden soll. Die englischen Maßnahmen in ostindischer See von einem englischen Völkerrecht gerügt wurden. In gleicher Weise bricht die englische Regierung ihre Gesandtschaft aus, aber gegen andere Fragen, bezüglich deren eine neutrale Regierung sich mit der Entscheidung des Völkerrechts nicht zu befassen hat, weil



[illegible]



als 5000 Stücl beträgt, wird hiervon keine Nachsteuer erhoben. Die folgenden Stellen brauchen auch keine Anmeldung abgeben zu machen. Kaufmännische, Kantinen, Cafés, Lagers, Vögel und ähnliche Berentungen gehen auch dann als Händler, wenn sie signaturähnliche Gegenstände tragen nur an ihre Mitglieder oder nur in ihren eigenen Räumen abgeben. Anmeldungspflichtige Firmen bedürftig von dem Großh. Hauptleutnant Gießen bezeugen werden.

„Berechnungen im Felde lebender Soldaten  
verboten. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit ist vom  
kaiserlichen General des 11. Armee Corps  
in Königsberg ein Verbot erlassen worden, wonach verboten ist,  
Berechnungen von Soldaten im Felde lebender Soldaten, zu denen  
der Sammler keine persönlichen Beziehungen hat, anzustellen oder  
fortzuführen, ganz oder theilweise zu veröffentlichen sowie ganz  
in solchen Auszügen weiter zu geben, die nach Gesichtspunkten  
der Veranschaulichung geordnet sind: die Veröffentlichung von  
Berechnungsergebnissen solcher Angehörigen des Feldwesens, zu  
denen der Sammler persönliche Beziehungen hat, mit der Auf-  
forderung zum Sammeln von Briefen von Angehörigen des Feld-  
wesens zum Zweck der Auffüllung von Rufen. Unter das Verbot  
fallen nicht die in den Berechnungen oder ähnlichen Zeichnungen vor-  
herrschenden Zusammenstellungen von Feldberechnen der Mitglieder  
einer, sofern daraus weder der Kriegszustand noch die Angehörig-  
keit des Zampellers, der Kommande oder Feldverwaltungsbe-  
örde, aus den Rechnungen von der Brigade hervorgeht zu erkennen ist.

\*\* Im Verkehre mit der Rufomina ist bis auf weitere der Paketverföhr ganz, die übrige Postverföhr für die Gegend nördlich der Linie Isvor-Syppot-Camerale-Seletin-Padilhalva-Scherboun eingestellt.

„Der Hunter Abend im Schießhaus. Am Sonntag  
tag, den 29. Juni, beendeten das Schießhaus, Baumhofstraße 34,  
zwischen einem Hunter Abend. Schauderger und Gastgeber  
Fried. Jrl. Laß. Raven und Weiba  
gemeinschaftlichen. Es war ein  
genau in die allerersten der Meisterschaft und ein Kunststück  
die kleine Rache vor mein Leben, meine Liebe ist  
Tod“ auf. In der Hauptrolle von Portelana vom Do-  
kter in Ephe. Der musikalische Teil der Vorstellung wird durch  
ein erstes Ensemble (6 Herren) ausgeführt. Näheres siehe Anzei-  
ger. Der 1. Gießerer von Minnen-Markt (Minnen-  
höhe) findet Sonntag, den 2. Juli im „Leinhardt“, Rent-  
furter Straße 81, von 10–11 Uhr statt. Näheres siehe Anzei-  
ger.

**Landkreis Sieben.**  
4. Beresb., 28. Juni. Heidenberg Ludwig Hünberge,  
bei einer Feld-Arbeiterbeziehung erhielt zum Hünern Kreuz 2. P.  
auch die Deutsche Tapferkeitsdenkmünze. Diese Auszeichnung wurde  
auch der Familie des gefallenen Scharnmeisters Btl. Lu-  
ther III. überliefert.

Wochen-Linden. 28 Juni. Ludwig. Der Knecht wurde durch einen Oberflächeneis auf dem Kopf vor Jahresfrist nicht als Banditenknecht erst und 109 im Spätherbst an die Disfront. In America ist Baumunternehmer Philipp Viehman im Alter von 50 Jahren gestorben. Als junger Barock wanderte er aus, bei seinem ersten Heimathesuch verheiratete er sich und nach drei Jahren mit seiner Familie mehrere Komate bis zu Reich.

» Gräbner, 28. Juni. Begräbt werden: Dehman Hermann Franz III., vor seiner Verurteilung Stadtrichter in Gelnhausen, und Erbschaftsgerichtsrat Carl Denkel. — Wittbergmeister Zimmer, der vor kurzer Zeit an Nervenleiden erkrankt war, ist am 10. d. M. verstorben. Der Verstorbene war seit November 1893 Bürgermeister unserer Stadt und hat 1903 am 9. Jahre seines Alters, 1911 hat er aus Witt- und Wittwengeldern bei der Wiederkunft zurück. Er erreichte ein Alter von 81 Jahren.

**Kreis Bidingen.**  
# Bidingen, 27. Juni. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Fahrer Ditschler vom Hof- u. Jagd-Reut. 20.

e. Ribda, 28. Juni. Schneller Tod. Beim Arbeits auf einem Dabourgader wurde am Montag Frau Margarete Betermann aus Ribda von einem Schlaganfall betroffen. Sie starb auf dem Wagen, der sie nach Hause bringen sollte.

Preis Alsfeld.

e. Mäde, 28. Juni. Dem Offizierstellvertreter Schumann bei einem Infanterie-Regiment wurde die Preussische Tapferkeitsmedaille verliehen. Mit dem Eisernen Kreuz ist er bereits früh ausgezeichnet worden.

**Kreis Friedberg.**  
H. Friedberg, 28. Juni. Der Hebräentum fürs Vaterland starb der Musketier im Inf.-Regt. Nr. 221 Robert Steinhardt. — Der älteste Handwerksmeister unserer Stadt Herr Schneidmeyer August Franke, starb nach kurzer Krankheit im 79. Lebensjahre.

Dr. Bad-Naudeim, 22. Juni. In der geistigen Stadtverordnetenversammlung wurde folgendes verhandelt: Die nächsten Befragungen sollen in Zukunft nicht nur den Tageszeitungen veröffentlicht werden, sondern sollen auch in der Stadtzeitung auf 24 Stunden ausgeschrieben werden. — Die Wohnung vom Treffen des ersten Hilfskomitees soll eine öffentliche Verkaufsstelle eingerichtet werden. — Die Ausgaben für den Waldwirtschaftsan in Höhe von 3605 RM werden

benötigt. — Zur Beschaffung von 150 Meter Sprengstoff bedarf es der Veranlassung 300 Th. — Das erfolgte Entzündung der Höchtpreise für Obst seit drei Tagen in Bad-Naumburg für Obst zum Verkauf gekommen ist, bezieht die Veranlassung, das Großhändlerkreise das Erzeugnis zu richten, für Bad-Naumburg höhere Preise für Obst auszuweisen.

a) *Adagio*. — *Adagio*. 28. Juni. Das 5. Sinfonienkonzert der Hofkapelle findet im Wintergarten am Donnerstag den 29. Juni, statt. — Die Vortragsordnung des 5. Sinfonienkonzertes zeichnet sich aus durch die Verrücktheit des verärgerten Komponisten *Adrian v. d. Stap* (Bariton) aus Frankfurt a. M. durch die Erschütterung eines hochbetagten Mannes und die gemäßigten Orchestriermethoden: Variationen über das Lied „Brins, Eugen der edle Ritter“ von Carl Hoffmann — ein Schöder *Mar Rogers* — hat sich mit dem als Trauerpöndel ein äußerst banaltes Thema misgeschafft und gewährt in seinen Variationen große und schöne Wirkungen. Als *Adrian v. d. Stap* singt die große Art des Settings aus der Ober Sopran Stellung von *Heinrich Marschner*, sowie *Reber* von *Wagner* und *Sungo Hoff*. — Der Schöder gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des letzten berühmten *Wagners*, des sogenannten *Belcan*. — Das Orchester spielt außer den Variationen noch *Schöder* „Unvollendete“ Sinfonie (zwei Sätze) und als Einleitung in *Wagners Goldmarkts* heroldende Ouvertüre. Im Frühling

„Nieder-Rosbach, 28. Juni. Lehrer Philipp Mo wurde zum Leutnant d. R. befördert.

**Starkenburger und Rheinheffen.**  
a. Darmstadt, 28. Juni. Am 1. Juli d. J. werden 25 Jahre, daß Oberrenthor und Vorsteher des Rechnung Revision-Bureau L. Pauber in den Dienst des Verbandes heilichen landw. Genossenschaften getreten ist.

**Kreis Bessler.**  
 \*\* Bessler, 28. Juni. Mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Krankenträger der Hef. Friedhöfe Bessler aus Berdorf.

na Mannheim, 27. Juni. Kriegswundtugler Friedrich Hermann am 28. März in Geinseldan - infolge schwerer Verletzungen gestorben.

Übernahme der Brennstoffe voll, soweit nicht die Eigentümer der Grundstücke diese vorzunehmen mochten, möglichst durch die Schuldenbesitzer ausgeführt werden. Zum Sachverständigen ist der Bezirkspräsident Dr. Koch in Weiler bestellt, der die Annahmen zur Abnahme der gesammelten Brennholzleistungen entgegennimmt.

## Seifen-Station.

**Ein neues Gutenberg-Denkmal.**  
— *Eltsville*, 26. 7. Juni. Dem „*Seitungsbericht*“ zufolge soll hier ein Gutenberg-Denkmal errichtet werden. Im 450. Geburtsfest am 24. Februar 1918 — gerade man den Grundstein zu dem Denkmal zu legen. In *Eltsville* bei *Gutenberg*, 4612 eine blühende Drucker in Blüthen aufgehoben war, mit seinem berühmten Buchdruck und seinen Schüler Spies sollten den Jahren 1467 und 1469 eine neue Drucker in der noch vorhandenen „*Druckerei*“ angelegt. „In dem Jahre ist seit 1885 eine *Gutenberg* angelegt. Die Werke, die aus dieser Druckerei hervorgegangen, sind nur noch in einigen höchst seltenen Exemplaren vorhanden: so das „*Vocabularium*“ von 1467 oder *latino-germanicum* von 1467. Das *Vocabularium* ist das erste lateinisch-deutsche Wörterbuch, ein Werkchen von 166 kleinen Quartblättern, das vier Auflagen erlebte. Mit dem Ende 1476 erschienen letzten Auflage des *Vocabularium* ging die Druckerei der Buchdruckerei ein. Das *Gutenberg* wirklich selbst in *Eltsville* gewohnt hat, wird von neueren Forschern bestritten. Sicher soll sein, daß er 1468 in Mainz und wieder in *Eltsville* sein Leben beendete. Vielleicht gelangt der Vorrichtung zum 450. Geburtstag seines Todes das *Denkmal* endlich zu lösen.

= Frankfurt a. M., 28. Juni. Der Kriegshilfsverein für den Kreis Löben, Frankfurt a. M., und Oberhausen, stellte seinem Patentreis Löben für die Erbauung eines Altersheims und einer Tuberkulosestation 110.000 Mk. zur Verfügung. Ferner übernahm er die Inhabung des Altersheims und Ferienabbaues in der kleinen Stadt Rhein (Kr. Löben); er übernahm den Kreis der Feuerbrücken. Bis her wurden dem Hilfsverein zur Lösung seiner Aufgaben 384 325 Mk. durch Sammlungen und Mitgliederbeiträge zur Verfügung gestellt. Wie in der heute abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins mitgeteilt wurde, will der Verein in Zukunft der Neubestimmung des Kreises durch Kriegsteilnehmer und der Wiedernahme der Hausarbeit, dem Hauptverdienstweg des Löbener Kreisbewohner, seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Am Freitag, den 28. Juni. Der Umstand, daß Seiner  
Ihre Majestät die Kaiserin sich sehr wohl und gleichzeitig die Ausfuhr  
muss unter ganz bestimmten Bedingungen gestattet, hat die Be-  
haltung auf unserem Schiffsahrt veranlaßt. Für Beerenobst  
werden Preise gefordert, die bei der geringsten Ernte jeder Be-  
rechtigung einbüßen. Die Stadt hat sich daher mit der kaiserlichen  
Regierung um Genehmigen gesetzt, um die Ausfuhr der auch sonst  
für das Stadtgebiet bestimmten Obstsorten zu erweitem. Wir  
wir hören, sind diese Bemühungen von Erfolg gewesen. Seiner  
hat in die Ausfuhr zu Säulen der Stadt einwilligt, doch muß  
die letztere dafür halten, daß hier beim Verkauf keine überhö-  
ren Preise gefordert werden, als sie in Seinen befehlenden  
Nebstigen sind gleiche Verordnungen bereits mit Baden, so  
gleichfalls Höchstpreise mit Ausfuhrbeschränkungen in Kraft sind  
geführt worden und mit dem Erfolg, daß bereits ein Waggon Obst  
für die Stadt geliefert worden konnte.

X. Hanau, 26. Juni. Der Kreistag des Landkreises Hanau hat die Aufnahme einer weiteren Kriegsanleihe von 1 Mill. Mk. bei der Landeskreditkassa in Kassel gegen 5 Prozent Zinsen beschlossen.

in Co. Camborg, 28. Juni. Dem Leutnant Tigges, Militärant des 4. Bataillons Sächsisch. Inf. Regt. 15, ist das Kärstlich. Rindvieh der Bienenstöcke am Raube beziffert worden.

in Co. Dachsenburg, 27. Juni. Kärstlich fand hier ein Kint. an einer polderverwahrten Freiheit. Einige Tage später erkrankten noch mehrere Personen unter ähnlichen Erscheinungen. Die amtl. kchrstlich wurde, handelt es sich nrichlich um Pocken. scheinbarer Todesfälle sind nuch nicht zu verzeichnen.

ra. Niederbrechen, 28. Jan. Den Ausleitern Heinrich Weger und Heinrich Zwenger wurde das Eisenerz freigegeben. Bis jetzt haben 30 Schmelzer unserer Gemeinde diese Ausleitung.

g. Eichwege a. d. Berra, 28. Juni. Für den Kreis Eichwege ist von dem Landrat der Zentnerpreis für Frühkartoffeln auf 10 Mk. festgesetzt worden.

[illegible]

g. Gelnhausen, 28. Juni. Beim Baden in der Rinz  
extranf der zehnjährige Schüler Ballenstein aus dem benach-  
barten Städtchen Langenleisdorf.

den Städten Sammelort. Eine Frage von weitgehender Bedeutung ist: künftige Gemeindefürsorge ist ausschließlich der jeweiligen Stadtverwaltung. Die Uebernahme der künftigen Sammelstelle fließen seit einer Reihe von Jahren in die künftige Stadtkasse und werden hier nach einem Ermessen zur Deckung künftiger Ausgaben verwendet. Im Vorstand des Gemeindefürsorgepräsidenten in Cassel soll dies in Zukunft nicht mehr geschehen, die Ueberfälle sollen vielmehr fortan nur für von der Regierung zu bestimmende Zwecke Verwendung finden. In die künftigen Finanzen würde die Erfüllung dieser Anordnung einen unerwarteten Zustand schaffen und der Notwendigkeit der Einführung neuer Steuern herbeiführen. Von der Stadtverwaltung ist behufs der Planung bedürftig worden. Der Bezirksausschuß in Cassel hat jedoch auf die Frage ein abweisendes Urtheil ergehen lassen, Niergegen hat die Stadtverwaltung Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt.

Unveröffentlichte Urkunden von Thiers  
zum Kriege 1870/71.

Der Sylvester Thiers, der erste Präsident der dritten Republik, hat die Entstellung zum Jahre 1870/71 alle in unselbständige Papiere hinterlassen, die nach testamentarischer Bestimmung erst jetzt veröffentlicht werden dürfen. Von diesen Papieren bringt die „Revue des Deux Mondes“ einen Brief Thiers' an Duvierger de lauranne, der Thiers Stellung zu der Sozialisten-Wandbaur und sein heftiges Benehmen, aus diesem Antriebsfall seinen Feind endlich zu lassen, deutlich erkennen läßt. In diesem, vom 17. Juni 1870 datierten Briefe schreibt Thiers:

Ich habe die Klärung gegeben nach der vorläufigen  
Erklärung, daß Dienstag (12. Juli) flatterndes hat. Ich habe mit  
getroffen, daß sie einen großen Fehler bezagungen hätten, als sie  
nicht würden erklären, und daß man der Krieg von  
geheimt geworden wäre. Sie haben mit bei allen Wörtern ge-  
dumoren, daß sie notwendig und nachsagen sein würden. Wenn  
100 Abgeordnete haben mit erklärt, daß sie, wenn ich die  
Zeichen zum Frieden geben würde, mir Folse leisten würden. Die  
ganze Reihe von ihnen sind zu mir gekommen und haben gesagt  
„Geben Sie Ihre Macht, wir sind unendlich.“ Die  
unterhalten werden: man laßt die Staatsgewalt nicht in solchen  
Sachen lassen.“ Sie können sich denken, was ich gemurmelt hat

und ich habe immer wieder betont, daß man sich damals bescheiden sollte, den Frieden als hauptsächlichstes Ziel anzusehen. Ich bin kaum aus Süderland gestiegen, aufgenommen bei den Bonapartisten. Ich habe die Kaiserin wieder und wieder aufgeführt und versichert haben mit Eifer, daß sie eher ihr Amt niederlegen, als die Verantwortung für den Krieg übernehmen würden.<sup>10</sup>

„Drei Tage später, vor dem Frankreich in Aufruhr über den Emser Zwischenfall, verabschiedete sich Thiers gegen die allgemeine Stimmung in der Kammer, die den Krieg forderte und Thiers wegen seiner friedlichen Haltung durch beleidigende Insinuationen kränkte. Am 19. Juli 1870 legte Thiers in einem Brief an Herrn de Kémusat seine Ansichten über den Fall noch einmal klar dar. Da heißt es zum Schluß: „Freuchen, das sich ins Unrecht gesetzt hatte, indem es die Kandidatur des Hohenzollern beherrschte, hat sein Unrecht wieder gut gemacht, indem es diese Kandidatur zurückzog. Nun ist das Unrecht auf unserer Seite, und wir sind demzufolge, ganz Deutschland gegen uns zu haben; dazu ein vollständig neutrales Österreich und ein verweigert neutrales England.“

Unter den zu veröffentlichen Papieren von Thiers fand sich auch ein Plan zur Vertreibung von Paris, über den die Revue de Paris<sup>1)</sup> berichtet. Seit dem Monat August 1870 war ein Ausschuss gebildet worden, um die notwendigen Maßnahmen zur Vertreibung von Paris zu treffen. In diesem Ausschuss gehörte auch Thiers, der am 2. September seine Gedanken über die Vertreibung von Paris in einem Plane zu Hause aufzeichnete. Die Revolution vom 4. September verhinderte ihn aber, diesen Plan dem Ausschuss zu übergeben, so hat man ihn unter seinen Papieren gefunden. Nach Thiers sollte die Vertreibung von Paris in der Vertreibung der Festungswälle, der Forts und des umliegenden Landes bestehen, damit die Stadt weder ausgehungert, noch von dem übrigen Frankreich trennt werden könnte. Für die Vertreibung der Stadtwälle zählte er auf die Nationalgarde, die wohl ausgerüstet und bewaffnet werden sollte und deren Zahl er von 25.000 auf 80.000 erhöhen wollte. Für die Vertreibung der Forts forderte er eine Besatzung von wenigstens 4000 Mann. Die Forts, jedes mit 60 bis 80 Geschützen, sollten in verschiedene Gruppen zu gemeinsamer Vertreibung eingeteilt werden. Als dritte Armee hielt er 60.000 Mann für notwendig. Diese 60.000 Mann sollte man nicht in Divisionen vertheilen, sondern sie zusammenhalten in Stellungen vor den Festungswerken. Sie sollten hauptsächlich die Raketenangriffe angeht werden, falls der Feind irgend einen Punkt erstürmen wollte. 40.000 Mann sollten im Osten, von Montmarte bis Vincennes, und 20.000 Mann im Westen zwischen Nanterre und Boulogne aufgestellt werden.

Wetterausichten in Sessen am Donnerstag, den 29. Juni 1916:  
Veränderlich, zeitweise Regentfälle, kühl.

## Zweite Nachrichten.

Der deutsch-bulgarische Vormarsch in Mazedonien.  
 Wien, 28. Juni. „Eiti lissan“ berichtet aus Sofia: Nach einer Meldung, die „Balkanla Posta“ aus Athen haben die deutschen und bulgarischen Truppen auf ihrem Vormarsch die von den verbündeten Truppen geräumten Stellungen bei Kilis besetzt.

**Amerika und Mexiko.**  
i Köln, 28. Juni. Unser Washingtoner Justizspruchsbang der „Nati. Rtg.“ zufolge ließ Wilson vor der Entscheidung in Ermärkung der Antwort Carranzas, aber es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß Carranza zurückweicht. Fast alle Kongreßmitglieder erklären, daß man keinen Ausweg sehe, den Krieg zu vermeiden. Beide Häuser ziehen kriegerische Maßnahmen in Betracht. Eine Verständigung steht ganz außer Frage. Tagesnachrichten, die bei amerikanischen Offizieren gehoben wurden, erwiesen, daß die Amerikaner die Angreifer waren, so daß Carranzas Stellung jetzt besser begründet ist. Nach anzuertigenden Meldungen sind die Telegramme aus El Paso nicht mehr durchlässig, aber die telegraphische Verbindung in Mexiko, die telegraphische Stellung hat im Laufe der letzten Tage um sich gewendet und wird durch die unruhigen Gerüchte noch wegen der mexikanischen Wahlen angeheizt. Es heißt, daß sich General Diaz unter dem Vorwand in Sonora erkrankten Personen befinden. Die New Yorker Gesellschaft verfolgt den Lauf der Ereignisse mit Spannung.

Ein englisches Urtheil über die amerikanisch-mexikanische Kriegsgefahr.

Rotterdam, 28. Juni. Der „Algemeen Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Wenn es wirklich zu einem Krieg mit Mexiko kommt, so wird Präsident Wilson sofort die Unterstützung von 250.000 Freiwilligen leihen. Der „General“ würde in zwei Teile zerfallen. Man würde zunächst die Forderungen der Amerikaner befriedigen, um die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen, und dann die Forderungen der Mexikaner befriedigen, um die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen. Man würde zunächst die Forderungen der Amerikaner befriedigen, um die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen, und dann die Forderungen der Mexikaner befriedigen, um die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen.

**Ein amerikanisches Munitionsausfuhrverbot in Sicht?**  
Haag, 28. Juni. Aus London wird gemeldet, daß, sofern in den nächsten Tagen keine Veränderung der Kriegswahr-  
scheinlichkeits eintreten sollte, die amerikanische Regierung ein  
Ausfuhrverbot von Kriegsmaterial zunächst für die Dauer von  
6 Wochen erlassen werde.

**Russische Vorkämpfane.**  
Wien, 28. Jan. „Ein Usar“ bringt eine über Ausfere  
eingeladene Redung des „Rustko Stoms“, der facheit  
linter Borfied verlangt, das wir mit größeren Kräfteu aus  
dem Balkan austreten. Es ist natürlich, das wir zu diefen Insel buer  
r u m a n i s c h e Gebiet ziehen müssen, aber nicht bloß durch die  
Zedrnroß, sondern auch durch die Walden. Dagegen kann Ru  
m an i e n keine Einwendungen erheben, denn wir haben keine feind  
lichen Absichten.

**Die Russen in Gernomisch.**

Budaues, 28. Jan. „As En“ erzählt über die Russen herrschaftlich in der Salomon. Der erste drefte Sun au Drefte ist ein russischer Mann, welcher nach ein und fünfzigtausend Pfund in sich. Der russische Kommandant besetzt die Kaufleute auf, binnen 18 Stunden ihre Geschäfte zu öffnen, da sonst die russischen Behörden die Erlaubnis anordnen würden. Da die Kaufleute zum größten Teil geschäftstüchtig sind, konnten nur wenige dem russischen Geiz nachkommen. Die russischen Behörden bieten alles auf, um die flüchtige Abreise der Bevölkerung hintanzubringen, besonders an der rumänischen Grenze noch strenge Patrole gehalten. Die russischen Behörden werden sich, indem man ihnen unbefähigt weiter leben, ohne für die Sicherheit des Lebens oder Vermögens fürchten zu müssen.

**Werbung der englischen Zwanzigjährigen.**  
 Haag, 28 Juni. „Labour Leader“ überreicht eine Werbung, daß die Haalligen Zwanzigjährigen in England den Beizel erheben. Die jungen Jahrgänge 1897, 1898 und 1899 zu registrieren, mit der Lebenschrift. „Sind eine eine dauernde Dienstpflicht geplant?“ Andere Häuer lassen die Schmähung aus, daß die englische Regierung bereits für den gegenwärtigen Krieg mühen will, vor hundert die Jahrgänge der 18 bis 20jährigen Jüd.



## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass am 26. Juni, nachts 12 Uhr nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

## Herr Heinrich Niklas

im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Münch.**

Nonnenroth, 27. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Juni nachm. 4 Uhr statt.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Frau Katharina verw. Lang

geb. Metzger

im 67. Lebensjahre nach schwerem Leiden aus einem mühsamen Leben heute früh zu sich in sein Reich zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Maria Rotteck geb. Lang**  
**Carl Rotteck**  
**Adolph Lang**  
**Albert Lang**  
**Imenfranz und Ingeborg Rotteck.**

Giessen, Pöhlkallen, Stuttgart, Donzdorf, Alleghany, den 27. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

## Stellengesuche

Ein Fließbahnführer mit techn. Kenntnissen u. langjähriger praktischer Erfahrung sucht sofort Stellung als Führer und Überw. der Fließbahn für einen kleinen Betrieb in der Nähe von Stuttgart. Angebote u. 01035 a. d. W. 21.

## Einj. Bädergehilfe

Sucht Arbeit, wohnt in der Gegend, des Gies. Anst.

## Verkauf

Seit. einm. in der Gegend, des Gies. Anst. 010401 Grünberg.

Junge rüstige Arbeiter suchen Arbeit in der Gegend, des Gies. Anst. 010402 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010403 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010404 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010405 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010406 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010407 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010408 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010409 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010410 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010411 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010412 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010413 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010414 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010415 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010416 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010417 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010418 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010419 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010420 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010421 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010422 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010423 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010424 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010425 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010426 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010427 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010428 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010429 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010430 Leberstraße 10 pt.

## Verkauf

In einem Sandbühnen in der Gegend, des Gies. Anst. 010431 Leberstraße 10 pt.

## Licht-Spiel-Haus

Bahnhofstrasse 34

Der so beliebte

## bunte Abend

findet am Donnerstag, den 29. Juni statt.

Karten-Vorverkauf findet ab heute und morgen von 11-1 Uhr an der Kasse und in der Abend-Vorstellung statt.

Preise der Plätze: III. Platz 50 Pf., II. Platz 65 Pf., I. Platz 90 Pf., Loge Mk. 1.50

Anfang 8 Uhr. Numerierte Plätze. Kassenöffnung 7 Uhr.

Abonnements haben keine Gültigkeit.

Näheres siehe Lokal.

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

4728a

## Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr:

## Familien-Konzert

## Café Ernst Ludwig

Morgen Donnerstag von 8 Uhr ab

## KÜNSTLER-KONZERT

Sonntag, 2. Juli im „Zanndauer“, Frankfurt

Strasse 81, von 10-1 Uhr

## 1. Giebener Kaninchen-Markt

(Kaninchenbörse).

Jedermann freier Zutritt.

Alle Kaninchenzüchter werden zur Beibehaltung des Marktes mit Zucht- u. Schlachtkaninchen freundlich eingeladen. Kaninchen- und Geflügelzüchterverein der Eisenbahndienstboten. Der Vorstand.

Donnerstag früh 7 1/2 Uhr

## frische Seefische

Verkauft: Schwanenstraße Zentrallager und in Bielefeld und Düsselheim.

## Konsumverein Giessen u. Umg.

## Einige 100 Kessel

am Lager in Gies. und Städt. in jeder Menge und Aufnahmefähigkeit sofort in jeder Menge zu äußerst billigen Preisen das

## Spezialgeschäft W. Dürbeck Nachf.

Inhaber Althoff Höl, Bismarckstr. 5.

Besondere günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Die

## Ablieferung der Rückvergütungsscheine

hat in der Zeit vom 3. bis 14. Juli in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr in den Verteilungsstellen zu geschehen. Der Anteilsschein oder die Anteilkarte ist mit abzuliefern.

## Konsumverein Giessen u. Umg.

## 8. Preussisch-Süddeutsche

(234. Königl. Preussische)

## Klassen-Lotterie

Die Ziehung der ersten Klasse dieser Lotterie beginnt am

am 11. Juli d. J.

pro

M. 5. - M. 10. - M. 20. - M. 40. - Klasse

sind zu beziehen durch die Königlich Preussische

Lotterie-Einsamler in Gießen

Buchacker Plimm Legler

Neuen Bäume 11 Walltorstr. 63 Süd-Anlage 5

Fernsprecher 877 Fernsprecher 257 Fernsprecher 82

## Gassparherde Fluß- u. Seefische

## Gaslampen

In grosser Auswahl

empfehlen billigs

## J. Thörner

Install.-Geschäft, Ludwigstr. 40

## Versteigerung

Samstag, den 1. Juli,

nachm. 2 Uhr, werden im

Gelände zum Bau, Neu-

stadt 35, folgende anver-

kauft: 1. Schreibst. 2. am-

dreiteilige Markstein, zwei

Beitrag. 1. Kasse, zwei

1. Kasse, zwei, verschiedene

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

2. Kasse, 2. Kasse, ein

## Vermietungen

## Villa

Holmannstr. 5, 1. et. 2. verm. en-

der Anst. vom 11-12

## Wohnung

zu vermieten. (1440)

Lang, Reutstr. 17.

## 7 Zimmer

1. Zimmerwohnung mit all-

gemein, herrschaftlich ein-

gerichtet zu vermieten.

21871 Ludwigstr. 45.

## 8 Zimmer

6-Zimmer-Wohnung

mit Bad, nebst allem Zub.

und Badeanlag. sofort zu ver-

mieten. (1459)

1459 Reutstr. 9.

## Stephanstraße 15

1459 Reutstr. 9.

## 6-Zimmer-Wohnung

mit Bad, nebst allem Zub.

und Badeanlag. sofort zu ver-

mieten. (1459)

1459 Reutstr. 9.